

## **ANTRAG**

**der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Agrarwende für Mecklenburg-Vorpommern - für eine umweltgerechte und ökologische Landwirtschaft**

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, eine ökologische, weiterhin gentechnikfreie und umweltgerechte Agrarwende zu stützen und zu fördern, die zu einer Diversifizierung und verbesserten Überlebensfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe unterschiedlicher Größe und einer Erhöhung der Beschäftigtenzahlen bei angemessener Entlohnung beiträgt.

Im Detail möge die Landesregierung

1. Subventionen stärker an die Zahlung von Mindestlöhnen sowie an das Vorhandensein signifikanter Zahlen unbefristet Beschäftigter in sozialversicherungspflichtigen Anstellungen koppeln;
2. in der Verpachtungspraxis landeseigener Flächen die Kopplung der Verpachtung an Nutztierhaltung, mit einer Mindestgröße von 0,4 GV pro ha durch eine prioritäre Vergabe an arbeitsintensive Betriebe des ökologischen Landbaus ersetzen;
3. die Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft durch prioritäre Förderung des Ökolandbaus erhöhen;
4. weitgehend geschlossene Stoffkreisläufe durch flächengebundene Tierhaltung und einheimische Futterproduktion fördern;
5. prüfungsrelevante Inhalte zum Ökolandbau in den Lehrplänen der landwirtschaftlichen Ausbildung verankern;
6. das Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau initiieren;
7. regionale und überregionale Vermarktungsstrukturen verbessern;
8. Qualität der Lebensmittel und der Umwelt in Bezug auf verminderte Antibiotika- und Pestizidrückstände verbessern

9. sowie die Versorgung der Bevölkerung mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln aus Mecklenburg-Vorpommern verbessern und die regionale Vermarktung der im Land erzeugten Lebensmittel stärken.

**Jürgen Suhr, Dr. Ursula Karlowski und Fraktion**

### **Begründung:**

Obwohl die Landwirtschaft in M-V ein wichtiger Wirtschaftszweig ist, arbeiten gerade noch 2,6 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft, das sind etwas mehr als 19.000 Menschen. Die Löhne der in der Landwirtschaft Beschäftigten liegen in Mecklenburg-Vorpommern rund 500 € unter dem Durchschnittslohn Mecklenburg-Vorpommerns. Andererseits zählen die Gewinne in der Landwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns zu den höchsten in ganz Deutschland. Gleichzeitig findet jedoch nur eine geringe Bruttowertschöpfung je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche statt, die nur 80 Prozent des gesamtdeutschen Durchschnitts entspricht.

Um die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten zu erhöhen, bedarf es einer Zunahme der Betriebszahl und einer Ausweitung arbeitsintensiver Betriebszweige, wie Kartoffel- und Gemüseanbau und verstärkt ökologisch wirtschaftende Betriebe. Die politischen Rahmenbedingungen für die Neugründung kleiner und mittlerer Betriebe gilt es zu verbessern, um ein Nebeneinander von Groß und Klein zu erreichen.

Der Beschäftigungseffekt ökologischer Landwirtschaft muss deutlicher als bisher im Fokus der Agrar-Politik des Landes stehen. Auch die Versorgung der Bevölkerung mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln aus Mecklenburg-Vorpommern muss verbessert werden. Die Nachfrage nach Bio-Produkten aus heimischer Produktion kann in vielen Bereichen nicht gedeckt werden, insbesondere bei Fleisch oder Milch. Hier bietet sich eine Marktlücke für Landwirtinnen und Landwirte im Land.

Auch die Qualität von Lebensmitteln und Umwelt, insbesondere in Bezug auf verminderte Antibiotika- und Pestizidrückstände, ließe sich durch die Ausweitung des Ökologischen Landbaus verbessern.

Die Kopplung der Verpachtung landeseigener Flächen an den Faktor Tierhaltung von mindestens 0,4 GV pro Hektar wirkt sich nicht entscheidend auf den landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt aus. Hingegen würde eine prioritäre Vergabe an arbeitsintensive Betriebe des ökologischen Landbaus einen deutlichen Anstieg der in der Landwirtschaft beschäftigten Vollzeitkräfte erreichen. Ökologische Betriebe haben gegenüber konventionellen im Durchschnitt 30 Prozent mehr Arbeitskräfte.

Auch eine faire Entlohnung der in der Landwirtschaft Beschäftigten ist den meisten Menschen wichtig. Daher ist es auch dringend geboten, die Agrarpolitik des Landes darauf auszurichten, dass sie zu einer Optimierung des Einkommens der in der Landwirtschaft Tätigen und zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft führt. Zu den notwendigen Maßnahmen zählen die stärkere Bindung von Subventionen an den Faktor Arbeit, die Verbesserung der regionalen und überregionalen Vermarktungsstrukturen, die stärkere Ausrichtung der Politik auf das Generieren von alternativen Einkommensmöglichkeiten in der Landwirtschaft, wie Energie, Naturtourismus, Urlaub auf dem Bauernhof, Soziale Landwirtschaft, Permakulturen, Imkerei, Fischzucht und Landschaftspflege.

Eine leistungsfähige Agrarforschung im Land muss sowohl für den ökologischen Landbau, als auch für die umweltfreundliche Umgestaltung des konventionellen Landbaus die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen liefern. Die Erkenntnisse einer zeitgemäßen, natur- und umweltfreundlichen, tiergerechten Landwirtschaft müssen zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung sein. Landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater müssen veränderungswillige Landwirte kompetent in Fragen der Ökologischen Landwirtschaft beraten können.

Konventionelle Landwirtschaft ist nach unserer Überzeugung nur dann überlebensfähig, wenn sie sich deutlich in Richtung einer Ökologisierung weiterentwickelt, die Bedürfnisse von Natur, Umwelt und Verbrauchern ernst nimmt und neueste Erkenntnisse umsetzt. Mecklenburg-Vorpommern braucht ein Kompetenzzentrum für den ökologischen Landbau, das in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden des Ökologischen Landbaus und der Forschung, betriebsspezifische Beratung, Weiterbildung und Vermarktung im Bereich des ökologischen Landbaus vorantreibt. Die prüfungsrelevante Verankerung des Ökolandbaus in den Lehrplänen der landwirtschaftlichen Ausbildung ist ebenso notwendig wie die Ausweitung des staatlichen Beratungsangebots zu Fragen der Ökologischen Landwirtschaft, eine verpflichtende Einführung von Ernährung und Hauswirtschaft als Schulfach, eine qualitativ gut aufgestellte Naturschutz-Beratung für die landwirtschaftlichen Betriebe und eine Förderung der wissenschaftlichen Forschung zum Ökologischen Landbau.